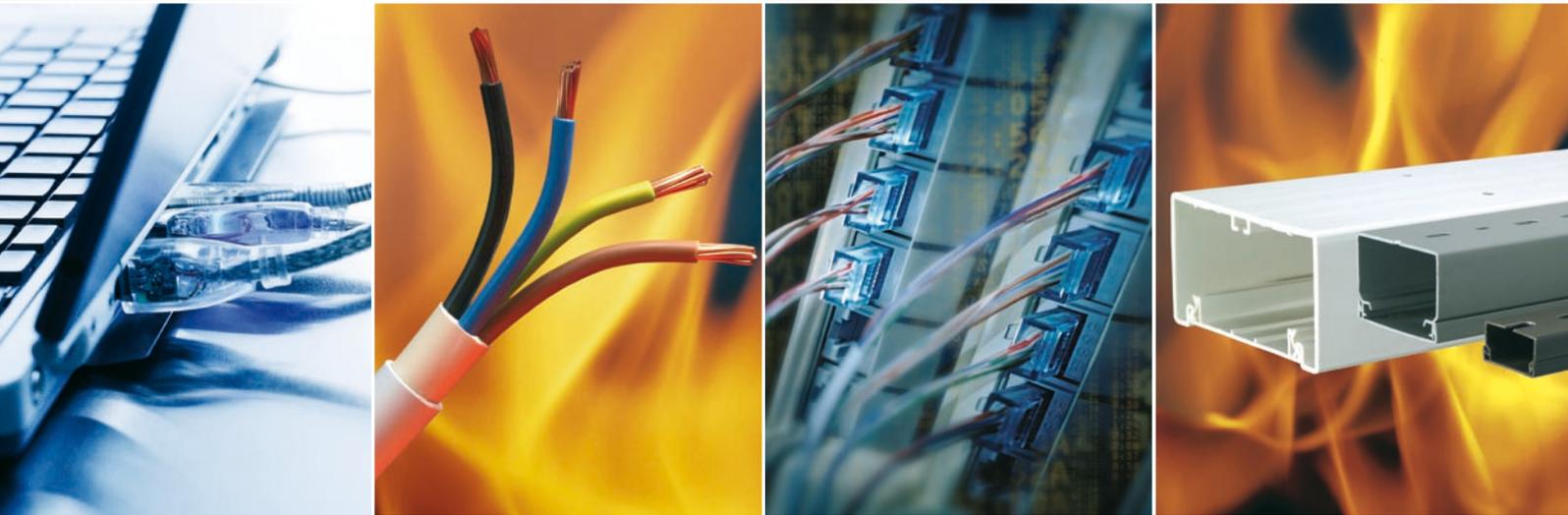


Nabaltec

Know-how für mehr Sicherheit

GESCHÄFTSBERICHT 2007



KENNZAHLEN (HGB)

Konzern		2007	2006	2005
Umsatz	Mio. Euro	88,1	71,6	61,3
Auslandsanteil	%	68,3	65,4	65,2
EBITDA	Mio. Euro	7,1	6,6	5,4
EBIT	Mio. Euro	2,9	4,0	2,9
Jahresergebnis *	Mio. Euro	0,2	- 0,2	1,1
Ergebnis je Aktie **	Euro	0,03	- 0,03	0,18
Operativer Cashflow	Mio. Euro	16,0	- 7,4	0,5
Investitionen	Mio. Euro	28,8	28,5	11,7
Bilanzsumme	Mio. Euro	97,4	93,2	42,5
Eigenkapital	Mio. Euro	41,8	43,7	14,8
Eigenkapitalquote	%	42,9	46,9	34,7
Mitarbeiter ***		303	278	276

* nach Minderheiten

** 2005 auf Basis von 6.000.000 Stückaktien

2006 auf Basis der durchschnittlich ausgegebenen ca. 6,2 Mio. Stückaktien

2007 auf Basis von 8.000.000 Stückaktien

*** im Durchschnitt inkl. Vorstand und Auszubildenden

INHALT

Interview mit dem Vorstand	04
Bericht des Aufsichtsrats	10
Bericht zur Corporate Governance	12
Investor Relations	15
Konzern-Lagebericht	16
Konzern-Abschluss	29
Konzern-Bilanz	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
Konzern-Kapitalflussrechnung	33
Konzern-Eigenkapitalspiegel	34
Konzern-Anhang	36
Bestätigungsvermerk	51
Kurzfassung AG-Abschluss	52
Bilanz der AG	54
Gewinn- und Verlustrechnung der AG	56
Gewinnverwendungsvorschlag	57
Finanzkalender	58
Kontakt	59



Der Vorstand: Johannes Heckmann und Gerhard Witzany

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

Herrn Johannes Heckmann und Herrn Gerhard Witzany

Nabaltec bezeichnet sich als einen führenden Anbieter von mineralischen Flammenschutzmitteln und Vorprodukten für technische Keramik. Was müssen wir uns darunter vorstellen?

Heckmann: Know-how für mehr Sicherheit – dafür steht Nabaltec. Mit unseren Flammenschutzmitteln leisten wir einen Beitrag zum Brandschutz und damit auch zu mehr Sicherheit für Menschen, wie zum Beispiel im Tunnel oder auf dem Flughafen.

Unsere Produkte aus der technischen Keramik werden unter anderem in der Feuerfestindustrie oder in der Verschleißkeramik verwendet. Hier kommt es ganz entscheidend auf Dauerhaftigkeit und Zuverlässigkeit an – das garantieren unsere Produkte.

Das müssen Sie mir bitte genauer erklären. Wozu braucht man denn Ihre Produkte? Worin liegt der Nutzen?

Heckmann: Als Flammenschutzmittel finden Sie unsere Produkte in ganz unterschiedlichen Anwendungen wieder. So sind heute zum Beispiel viele Datenverarbeitungskabel mit unseren APYRAL®-Produkten – so der offizielle Handelsname – ausgerüstet. Hier können Sie sich ungefähr ausrechnen, wie viele Hunderttausende Kilometer von diesen Kabeln pro Jahr verbaut werden, sei es in Elektrogeräten oder Gebäuden.

Witzany: Weitere Einsatzgebiete reichen von Innenauskleidungen in Eisenbahnen, Flugzeugen und Gebäuden über Textilien und Teppiche bis hin zu den großen Anwendungsbereichen in der Elektrotechnik und auch vom Kabel bis zum Gehäuse eines Fernsehgeräts. APYRAL® hat die (über)lebenswichtige Eigenschaft, halogenfrei zu sein und flammhemmend zu wirken. Sie müssen wissen, dass die meisten Menschen nicht durch die Flammen, sondern durch die giftigen Rauchgase ums

Leben kommen. Und genau hier setzen wir an: Unser APYRAL® ist ungiftig, da es nur Wasserdampf freisetzt.

Fehlt noch die technische Keramik.

Heckmann: Unsere unter dem Handelsnamen NABALOX® geführten Produkte haben die wichtige Eigenschaft, nach Diamant das zweithärteste Mineral zu sein. Dies spielt unter anderem in Polierpasten eine wichtige Rolle. Einfach ausgedrückt: Wir sind mitverantwortlich dafür, ob Ihre Chromstoßstange am Ende glänzt oder nicht.

Aufgrund ihrer hohen Temperaturwechselbeständigkeit werden unsere Produkte auch bei Feuerfestmaterial in der Stahlindustrie verwendet. Und zwar überall dort, wo flüssiger Stahl mit über 1.000 Grad Celsius binnen Sekunden auf wenige Grad abkühlt. Wenige Materialien auf der Welt können solchen Temperaturunterschieden standhalten.

Witzany: Wie Sie sehen, ist Nabaltec häufig dort, wo Otto Normalverbraucher uns gar nicht vermuten würden. Sei es zum Beispiel im Sanitärbereich oder in der Automobilindustrie bei Bremsbelägen, Katalysatoren und Zündkerzen.

Kann man sagen, dass Ihre Produkte auch eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung haben?

Heckmann: Ja, durchaus. Laut internationalen Statistiken kommen jährlich weltweit über 100.000 Menschen durch Brände und durch die dabei entstehenden Rauchgase ums Leben. Über 1 % des weltweiten Bruttoinlandsprodukts wird durch Feuer vernichtet. Vielen wird der tragische Brand am Düsseldorfer Flughafen in 1996 noch in Erinnerung sein. Mangelnder Brandschutz und vor allem die giftigen Rauchgase, die durch die Verwendung von halogenhaltigen Kunststoffen entstanden sind, haben vielen Menschen das Leben gekostet.

Nabaltec Mehr Sicherheit im Zug



Nabaltec hat den Schritt ins Ausland bereits vollzogen. Der Auslandsanteil am Gesamtumsatz beträgt rund 70 %. Wollen Sie diese Quote weiter erhöhen und wenn ja, wie?

Witzany: Die Bedeutung des Brandschutzes nimmt weltweit zu. Aufgrund des internationalen Wettbewerbsdrucks betrifft das auch zunehmend Schwellenländer. Wir werden dort in Zukunft deutlich präsenter sein, um potentielle Kunden noch besser beraten und unterstützen zu können. Brandschutz ist schlicht und ergreifend ein globales Thema. Somit ist klar, dass der Auslandsanteil in unserem Geschäft immer mehr zunehmen wird.

Welche Rolle spielt Nashtec in diesem Zusammenhang?

Witzany: Mit Nashtec haben wir unser eigenes Standbein im USD-Markt aufgebaut. Wir gelten dort als einheimischer Produzent und haben damit die nötige Nähe zum Kunden. Die Lieferzeiten sind kurz und in der heutigen Wechselkurs-Situation ist es besonders wichtig, dass wir keinen Kursschwankungen unterliegen. Nashtec-Produkte werden in den gesamten USD-Raum verkauft, das heißt also sowohl in Amerika als auch in Asien. Damit haben wir die Möglichkeit, unseren Marktanteil in diesen Ländern langfristig weiter auszubauen.

Wer sind denn Ihre Wettbewerber?

Heckmann: Unser Wettbewerbsumfeld ist oligopolistisch geprägt. Im Flammenschutzbereich gibt es drei Key-Player, wobei der amerikanische Mischkonzern Albemarle mit seinem Tochterunternehmen, dem Martinswerk in Deutschland, heute noch der quantitative Marktführer ist, dicht gefolgt von Nabaltec. Danach kommt Almatris in Bauxite, USA. Zusammen decken wir, so glaube ich, über 80 % des Marktes ab.

Im Keramik-Bereich zählt Almatris unbestritten zu den Marktführern, gefolgt von Rio Tinto Alcan und der ungarischen MAL sowie Chalco aus China. Es handelt sich hier zum Teil immer noch um einen stark Commodity-geprägten Markt, während sich Nabaltec z. B. mit keramischen Massen oder reaktiven Aluminiumoxiden in Nischenmärkten etabliert. Dort spiegeln sich die extrem hohen Qualitäts- und Kundenanforderungen in der Wertschöpfung wider.

Und wie unterscheiden Sie sich nun vom Wettbewerb?

Witzany: In den letzten Jahren haben wir uns im Flammenschutzbereich vor allem durch unsere innovativen Produkte und Verfahren – hier ist allen voran unser APYRAL® CD zu nennen – qualitativ vom Wettbewerb abgesetzt. Dies ermöglichte es uns, den überwiegenden Teil des Marktwachstums in den vergangenen Jahren abzuschöpfen. Wir wachsen seit Jahren stärker als der Gesamtmarkt.

Im Keramik-Bereich unterscheiden wir uns dadurch klar vom Wettbewerb, dass wir uns immer mehr in Spezialmärkten etablieren, die auch eine höhere Produktwertschöpfung zulassen. So sind wir zum Beispiel mit unseren keramischen Massen für frei im Markt erhältliche Massen Weltmarktführer.

Kommen wir nun zum Kapitalmarkt. Ihre Aktien sind seit mehr als einem Jahr im Entry Standard gelistet. Was hat sich dadurch für Ihr Unternehmen, aber auch für Sie persönlich geändert?

Heckmann: Vorausschicken möchte ich, dass der Börsengang aufgrund unserer enormen Expansion die absolut richtige Entscheidung war. Durch den Mittelzufluss beim IPO konnten wir die anstehenden Investitionen wesentlich leichter schultern.

Wir haben uns von Anfang an ganz bewusst freiwillig zu einer höchstmöglichen Transparenz verpflichtet. Deshalb richtet sich unsere Finanzkommunikation weitestgehend nach den Richtlinien des Prime Standard, was sich beispielsweise in einer zweisprachigen Kommunikation und einer Quartalsberichterstattung zeigt. Diese Entscheidung zu offener Kommunikation war richtig. Heute gehören Roadshows ebenso wie Einzelgespräche mit Analysten und Investoren fast schon zum Alltag. Wir bewegen uns dabei zugegebenermaßen in einem völlig anderen Umfeld als in unserem operativen Geschäft, aber es macht viel Spaß, sich dieser neuen Herausforderung zu stellen.

Witzany: Die dauernde Auseinandersetzung mit dem „Wert des Unternehmens“ als Resultat des Börsenkurses ist mittlerweile ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Und wir lernen dabei. Schließlich

Nabaltec

Mehr Zuverlässigkeit am Hochofen



Hochofen, flüssiger Stahl in Feuerfestwerkstoffen



kommen über die Anleger, Analysten und Journalisten neue Sichtweisen, Fragen und Gedanken in das Unternehmen.

Die internationalen Aktienmärkte waren in letzter Zeit von hoher Volatilität geprägt – ebenso die Aktien der Nabaltec AG. Sehen Sie sich an der Börse ausreichend bewertet? Welches Potenzial bietet Ihre Aktie Ihrer Meinung nach?

Heckmann: Mit der derzeitigen Marktkapitalisierung sehen wir den inneren Wert und vor allem die Leistungsfähigkeit der Nabaltec AG in keiner Weise ausreichend bewertet. Sicherlich haben die Zwischenfälle bei Nashtec und in Schwandorf zu Verunsicherung geführt, doch dies gehört der Vergangenheit an. Die Produktion läuft längst wieder reibungslos. Und da auch die Nachfrage unverändert hoch ist, sind wir zuversichtlich, in den kommenden Jahren unsere hohe Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen zu können. Dies sollte sich dann auch in unserer Kursentwicklung widerspiegeln.

Lassen Sie uns nun über das Geschäftsjahr 2007 sprechen. Wie zufrieden sind Sie mit der Entwicklung?

Witzany: Wir haben im Geschäftsjahr 2007 unseren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 23,0 % verbessern können. Diese Steigerung wurde erneut von beiden Unternehmensbereichen getragen. Zusätzlich haben wir über 28 Mio. Euro investiert. Sicherlich verlief die Entwicklung der EBITDA- und EBIT-Margen aufgrund der Zwischenfälle bei Nashtec und in Schwandorf nicht ganz nach unseren Vorstellungen. Nichtsdestotrotz konnten wir in 2007 ein positives Konzernergebnis erwirtschaften.

Mit unseren Steigerungsraten liegen wir wieder weit über dem allgemeinen Marktwachstum. Es gibt also keinen Grund, mit dem Geschäftsjahr 2007 unzufrieden zu sein – im Gegenteil.

Und wie schaut es mit der Zukunft aus? Welche langfristigen Trends sehen Sie in Ihrer Branche, und wie beurteilen Sie die Aussichten für Nabaltec, an diesem Wachstum zu partizipieren?

Witzany: Beim halogenfreien Flammenschutz sehe ich uns am Anfang einer äußerst positiven Entwicklung, denn

das feinstgefällte ATH mit seinen positiven Eigenschaften wurde von der Industrie erst in den letzten Jahren entdeckt. Bei Additiven sind die Aussichten sogar noch erfolversprechender, denn hier wurden erst vor kurzem die ersten umweltfreundlichen Alternativprodukte eingesetzt. Wir haben diesen Trend bereits frühzeitig erkannt und deshalb einen neuen Stoff entwickelt, der in Kunststoffmischungen giftige Bleiverbindungen ersetzen kann, die als Hitzestabilisatoren eingesetzt werden.

Heckmann: Generell werden im Flammenschutz auch in Zukunft die Verarbeitungseigenschaften immer stärker in den Vordergrund rücken, da die Produktionsprozesse und die Produkte zunehmend höheren Anforderungen gerecht werden müssen. Da sehen wir uns mit unserer patentierten CD-Technologie bereits sehr gut aufgestellt.

Die Feuerfestindustrie, der Hauptmarkt der technischen Keramik, legt immer mehr Wert auf konstant hohe Qualität und vor allem Dauerhaftigkeit, um Ausfallzeiten in diesem wachsenden Markt zu minimieren.

Lassen Sie uns abschließend noch einen gemeinsamen Ausblick auf das Geschäftsjahr 2008 wagen. Wie sieht die Auftragslage aus und welche Ziele haben Sie sich für 2008 gesetzt?

Heckmann: In unseren Büchern verzeichnen wir zum Geschäftsjahresende Aufträge von 36,8 Mio. Euro, was uns für 2008 sehr zuversichtlich stimmt. Aufgrund der allgemein hohen Nachfrage werden sich in Zukunft zunehmend mehr Kunden ihre Mengen über längerfristige Verträge sichern wollen. Dies wird sich dann auch positiv auf unsere Auftragsstruktur auswirken, denn unsere Kunden wissen ganz genau, was sie an uns haben: Know-how für mehr Sicherheit!

Witzany: Auch in 2008 wollen wir unseren Wachstumskurs weiter fortsetzen. Besonderes Augenmerk werden wir im Geschäftsjahr 2008 auf das Ertragswachstum legen. Trotz der geplanten Investitionen von über 35 Mio. Euro erwarten wir hier eine deutliche Steigerung.

Vielen Dank für dieses Gespräch und weiterhin viel Erfolg.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

im Geschäftsjahr 2007 haben wir den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Geschäftsführung entsprechend den uns nach Gesetz, Satzung, Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten überwacht. Der Vorstand informierte uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftspolitik, die Geschäfts- und Finanzlage, die Rentabilität der Gesellschaft, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie über alle für das Unternehmen wichtigen Entscheidungen und Geschäftsvorgänge. Weitere Schwerpunkte bildeten darüber hinaus auch die Themen Risikomanagement und Compliance. Die Information erfolgte zusätzlich zu den Aufsichtsratssitzungen durch mündliche und vor allem schriftliche Berichte. Als Grundlage dienten hierbei sowohl die Quartalsberichte als auch die Monatsberichte, die den Aufsichtsrat über die Marktentwicklung, die Wettbewerbssituation, die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung sowie den Grad der Planerreicherung informierten.

In sämtliche Entscheidungen des Vorstands, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat stets unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Darüber hinaus ließ ich mich als Vorsitzender des Aufsichtsrats fortlaufend über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und wichtige Entscheidungen des Vorstands in Kenntnis setzen. Zu diesem Zweck stand ich mit beiden Mitgliedern des Vorstands in einem engen und regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNG

Im Berichtsjahr 2007 kam der Aufsichtsrat zu insgesamt fünf ordentlichen Sitzungen am 05.02.2007, 26.03.2007, 16.05.2007, 07.09.2007 und 03.12.2007 zusammen. Das Plenum war dabei jedes Mal vollständig anwesend. In sämtlichen Sitzungen wurde die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage sowie die Geschäftsentwicklung detailliert erläutert und von uns anschließend diskutiert. Darüber hinaus standen im Wesentlichen folgende Themen auf der Tagesordnung, die gemeinsam mit dem Vorstand eingehend behandelt und erörtert wurden:

- Planung 2007
- Erwerb von Grundstücken
- Jahresabschluss und Konzern-Abschluss für das Geschäftsjahr 2006
- ordentliche Hauptversammlung am 16.05.2007
- Investitionsplanung 2008
- Planung 2008
- 3-Jahres-Planung bis 2010
- möglicher Beteiligungserwerb
- Einführung eines Risikomanagementsystems
- Stand der Entwicklungsprojekte
- Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS
- Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Nach eigener Einschätzung des Aufsichtsrats ist ein effizientes Arbeiten gewährleistet, so dass auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet wurde. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder traten im Berichtsjahr nicht auf.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr eingehend mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex auseinandergesetzt. Am 14.03.2008 haben beide Gremien gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Homepage der Gesellschaft (www.nabaltec.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Weitere Ausführungen zur Corporate Governance der Nabaltec AG finden sich im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 12 bis 14.

JAHRES- UND KONZERN-ABSCHLUSS 2007

Der nach den Vorschriften des HGB aufgestellte Jahresabschluss und Konzern-Abschluss sowie der Lagebericht und Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 wurden gemäß Votum der Hauptversammlung am 16.05.2007 von der AWT Horwath GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen sämtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. In unserer Bilanzsitzung am 14.03.2008 wurden diese Unterlagen eingehend geprüft und diskutiert. Der Abschlussprüfer war zu diesem Zweck ebenfalls anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte sowie die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Nach eigener Überprüfung des Jahresabschlusses, des Konzern-Abschlusses, des Lageberichts sowie des Konzern-Lageberichts hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch die AWT Horwath GmbH angeschlossen. Wir billigen somit die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse der AG und des Konzerns zum 31.12.2007; der Jahresabschluss der Nabaltec AG ist damit festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmen wir zu.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für ihren hohen persönlichen Einsatz und ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2007 aus.

Schwandorf, 17.03.2008



Dr. Leopold von Heimendahl
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT ZUR CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat der Nabaltec AG fühlen sich den Prinzipien guter Corporate Governance verpflichtet und messen deshalb einer verantwortungsvollen Unternehmensführung, die auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet ist und sich an den Interessen der Aktionäre orientiert, einen hohen Stellenwert bei. Die Gesellschaft begrüßt den von der Regierungskommission vorgelegten und zuletzt am 14.06.2007 aktualisierten Deutschen Corporate Governance Kodex. Am 14.03.2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG abgegeben. Demzufolge wird der neuen Fassung des Kodex weiterhin im Wesentlichen entsprochen. Ausnahmen bestehen aufgrund der Unternehmensgröße, der Struktur sowie unternehmensspezifischen Gegebenheiten.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Gemäß dem Gesetz zur Unternehmensintegrität und Modernisierung des Anfechtungsrechts (UMAG), das am 01.11.2005 in Kraft getreten ist, hat die Nabaltec AG das Legitimationsverfahren zur Hauptversammlung am 16.05.2007 auf den international üblichen so genannten „Record Date“ abgestellt. Dementsprechend galt im Rahmen der Einladung der 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Anmeldung und Legitimation zur Teilnahme. Eine Hinterlegung der Aktien zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts ist daher nicht mehr erforderlich.

Nach Ziffer 2.3.2 soll die Gesellschaft allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege übermitteln, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind. Dies ist bei der Nabaltec AG nicht der Fall, so dass die Gesellschaft dieser Empfehlung nicht folgt. Darüber hinaus hat sich das bisherige Vorgehen bewährt, so dass auch in Zukunft den depotführenden Kreditinstituten und den Aktionärsvereinigungen die Mitteilungen gemäß § 125 AktG zur Weiterleitung an die Aktionäre übersendet werden.

ZUSAMMENWIRKEN VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Interesse der Nabaltec AG eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Dabei berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance.

VORSTAND

Der Vorstand der Nabaltec AG besteht mit Herrn Johannes Heckmann und Herrn Gerhard Witzany nach wie vor aus zwei Mitgliedern. Obwohl die Satzung der Gesellschaft eine entsprechende Option beinhaltet, ist es nach Auffassung des Aufsichtsrats nicht sinnvoll, einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands zu bestellen, solange dem Vorstand nur zwei Mitglieder angehören. Aus diesem Grund wird der Empfehlung in Punkt 4.2.1 somit nicht entsprochen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasst feste und variable Bestandteile, wobei sich letztere jährlich wiederkehrend am geschäftlichen Erfolg orientieren. Eine detaillierte Offenlegung der Vorstandsbezüge unter Namensnennung im Rahmen eines Vergütungsberichts (Ziffern 4.2.4 und 4.2.5) findet nicht statt, da die gesetzlichen Bestimmungen über die Offenlegung der Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder gemäß § 286 Abs. 4 HGB nicht auf die Nabaltec AG anzuwenden sind.

AUFSICHTSRAT

Dem Aufsichtsrat der Nabaltec AG gehören unverändert Herr Dr. Leopold von Heimendahl (Vorsitzender), Herr Dr. Dieter J. Braun (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Professor Dr.-Ing. Jürgen G. Heinrich an. Dieses Gremium berät und überwacht den Vorstand regelmäßig bei der Unternehmensführung. Der Aufsichtsrat erörtert die Quartalsberichte und prüft und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der Nabaltec AG. Darüber hinaus entscheidet der Aufsichtsrat auch über die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands. Dabei wird jedoch auf eine generelle Altersgrenze für Vorstände gemäß Ziffer 5.1.2 verzichtet. Vielmehr reicht es nach Ansicht des Aufsichtsrats aus, das Lebensalter der Vorstandsmitglieder zum Zeitpunkt der Bestellung bzw. Wiederbestellung zu berücksichtigen.

Im Rahmen seiner Tätigkeit verzichtet der Aufsichtsrat aus Effizienzgründen auf die Bildung von Ausschüssen. Somit wird den Empfehlungen in Ziffer 5.3.1, Ziffer 5.3.2 und Ziffer 5.3.3 nicht entsprochen. Entgegen der Ziffer 5.4.7 erhält der Aufsichtsrat für seine Tätigkeit lediglich eine feste Vergütung und ein Sitzungsgeld, jedoch keine erfolgsorientierte Vergütung; der stellvertretende Vorsitz im Aufsichtsrat wirkt sich auf die Höhe der Vergütung nicht aus. Ebenso wird auf eine detaillierte Aufschlüsselung und Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung unter Namensnennung verzichtet. Stattdessen erfolgt die Angabe der Gesamtvergütung des Aufsichtsrats im Anhang und Konzern-Anhang.

Zwischen der Gesellschaft und dem Aufsichtsratsmitglied Herrn Professor Dr.-Ing. Jürgen G. Heinrich besteht seit dem 19.02.1997 eine Vereinbarung über die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Der Aufsichtsrat hat der Fortführung dieser Vereinbarung während der Dauer der Mitgliedschaft von Herrn Professor Dr.-Ing. Heinrich im Aufsichtsrat gemäß § 114 Abs. 1 AktG zugestimmt.

TRANSPARENZ

Die Nabaltec AG informiert gemäß dem Prinzip des „Fair Disclosure“ sämtliche Interessengruppen zeitnah, umfassend und gleichmäßig. Das wichtigste Kommunikationsinstrument stellt dabei die Homepage der Gesellschaft (www.nabaltec.de) dar. So findet sich dort beispielsweise auch ein Finanzkalender, der über wesentliche Termine und Veröffentlichungen informiert. Ebenso stehen in der Rubrik „Investor Relations“ sämtliche Finanzberichte zum Download bereit. Neben dem Geschäftsbericht handelt es sich dabei vor allem um die Quartalsberichte, die die Nabaltec AG auf freiwilliger Basis erstellt. Hierzu muss auch das US-Joint-Venture „Nashtec“ einbezogen werden, so dass die unterjährigen Berichte zwar nicht wie in Ziffer 7.1.2 empfohlen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht werden können, jedoch spätestens 60 Tage nach dem Stichtag.

Die Mitglieder des Vorstands sind am Grundkapital der Gesellschaft mit der nachstehenden Zahl von Stückaktien beteiligt (Stand: 14.03.2008):

Johannes Heckmann: 1.169.550 Stückaktien

Gerhard Witzany: 1.176.250 Stückaktien

Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Dr. Leopold von Heimendahl ist mit 10.000 Stückaktien an der Nabaltec AG beteiligt (Stand: 14.03.2008).

Die Nabaltec AG ist im Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und unterliegt somit nicht dem § 15a WpHG. Im Sinne höchstmöglicher Transparenz wird die Gesellschaft jedoch ab dem Geschäftsjahr 2008 freiwillig Directors' Dealings auf ihrer Homepage veröffentlichen.

INVESTOR RELATIONS

Die Nabaltec-Aktie begann das Börsenjahr 2007 mit einem Xetra-Schlusskurs von 17,60 Euro. Im Laufe des ersten Quartals konnte sich die Aktie steigern, so dass sie zum Stichtag bei einem Kurs von 19,20 Euro notierte. Das zweite Quartal war dagegen von einem volatilen Handel geprägt, der sich in einer rückläufigen Performance widerspiegelte. Dieser Trend setzte sich auch in der zweiten Jahreshälfte fort, so dass der Kurs am 28.12.2007 bei 7,80 Euro lag.

Nachdem zu Anfang des Geschäftsjahres 2007 der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht 2006 im Fokus der Investor-Relations-Arbeit standen, bildete die Hauptversammlung der Nabaltec AG am 16.05.2007 den Höhepunkt des zweiten Quartals. Hier wurde der gewählte Kurs von Vorstand und Aufsichtsrat bestätigt, indem nahezu allen Tagesordnungspunkten zu 100 % zugestimmt wurde. Neben diesem persönlichen Dialog mit den Aktionären dienten 2007 auch nationale sowie internationale Roadshows dem direkten Austausch mit der Financial Community.

Die Nabaltec AG ist im Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Über die dort geltenden Publizitätspflichten hinaus erfüllt das Unternehmen bereits seit dem Börsengang auf freiwilliger Basis zahlreiche Vorschriften des stärker regulierten Prime Standard. Dazu zählt neben der zweisprachigen Kommunikation insbesondere die Quartalsberichterstattung. Im Sinne höchstmöglicher Transparenz wird Nabaltec mit dem Quartalsbericht 1/2008 die Berichterstattung von HGB auf IFRS umstellen. Dadurch soll nicht nur die Vergleichbarkeit mit anderen börsennotierten Gesellschaften erleichtert, sondern vor allem auch das Vertrauen in die Gesellschaft weiter gestärkt werden. Zu diesem Zweck wird Nabaltec ab dem Geschäftsjahr 2008 freiwillig auch Directors' Dealings auf ihrer Unternehmenswebsite veröffentlichen.



NABALTEC

KONZERN-LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Nach Angaben des „ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.“, München, konnte die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone im Jahr 2007 nicht ganz an die Dynamik des Vorjahres anknüpfen, da vor allem zur Jahresmitte die Krise an den internationalen Finanzmärkten den Optimismus spürbar eintrübte. Stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in der Eurozone 2006 noch um 2,8 %, waren es im vergangenen Jahr 2,7 %.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes verzeichnete die deutsche Volkswirtschaft im abgelaufenen Jahr erneut ein weiterhin unterdurchschnittliches BIP-Wachstum von 2,5 %, was gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 0,4 % bedeutet. Ein wesentlicher Wachstumstreiber war dabei der Export mit +8,3 %. Demgegenüber sanken die privaten Konsumausgaben im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % – nicht zuletzt auch aufgrund der Umsatzsteuererhöhung zu Jahresbeginn, die im Jahr 2006 zu Vorzieheffekten geführt hatte.

Aus den einzelnen Wirtschaftsbereichen trugen vor allem das Produzierende Gewerbe (+5,2 %) und die Investitionen der Unternehmen in Maschinen, Fahrzeuge und Anlagen (+8,3 %) zum Wachstum bei.

1.2 BRANCHENSITUATION

Die steigende Nachfrage nach halogenfreien, flammhemmenden Füllstoffen (insbesondere Aluminiumhydroxid) hält an und wird durch neugefasste Brandschutzvorschriften weltweit gefördert. Marktprognosen gehen mittelfristig weiterhin von einer jährlichen Nachfragerhöhung von weltweit über 6 % aus. Dieses Marktwachstum wird einerseits durch das wachsende öffentliche Bewusstsein für die Notwendigkeit von Brandschutz, andererseits durch die zunehmende Substitution von potentiell umweltbelastenden Flammschutzmitteln durch das umweltfreundliche, halogenfreie Aluminiumhydroxid zusätzlich gefördert. Um diesem Wachstum, das vor allem feinstgefällte Aluminiumhydroxide betrifft, folgen zu können, hat Nabaltec im Berichtsjahr in Schwandorf weitere Produktionsanlagen zur Herstellung feinstgefällter Aluminiumhydroxide mit einer Kapazität von 17.000 Jahrestonnen in Betrieb genommen. Durch die hohe Auslastung der weltweit vorhandenen Kapazitäten wurde das Preisniveau weiter stabilisiert, so dass Preiserhöhungen im Umfang der durchschnittlichen Kostensteigerungen durchgesetzt werden konnten.

Im Bereich der Spezialoxide und reaktiven Aluminiumoxiden wird der Markt durch die hohe Nachfrage der Feuerfestindustrie geprägt. Die Anforderung an die Hersteller von Feuerfestprodukten, höhere Standzeiten zu erreichen, begünstigt hochveredelte Spezialoxide. Weiterhin ist ein Überhang freier Kapazitäten bei den niedriger veredelten Produkten erkennbar, während bei hochveredelten Produkten, wie reaktiven Aluminiumoxiden, Kapazitätsgrenzen sichtbar werden. Insofern wird die Preisentwicklung in den Produktbereichen unterschiedlich vom Wettbewerbsverhalten geprägt.

Die wesentlichen Wettbewerber, Almatris, Albemarle, Rio Tinto Alcan und MAL, sind mit zum Teil unterschiedlichen Produkt- und Marktschwerpunkten tätig. Neue Wettbewerbseinflüsse sind vor allem im niedrigrspezialisierten Bereich aus Indien und China zu erwarten.

Die Preise für Vormaterialien (Smelter-Grade-Oxide, Chemical-Grade-Aluminiumhydroxide) haben sich im Berichtsjahr seitwärts bewegt und lassen mittelfristig eine Konsolidierung auf diesem Niveau erwarten, auch aufgrund neuer in den Markt drängender Kapazitäten.

1.3 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Nabaltec AG entwickelt, produziert und vertreibt hochspezialisierte Produkte auf der Basis von Aluminiumhydroxid (ATH), Aluminiumoxid sowie anderen mineralischen Rohstoffen. Die Produktpalette umfasst dabei unter anderem flammhemmende Füllstoffe für die Kunststoffindustrie, die zum Beispiel bei Kabeln in Tunneln, Flughäfen, Hochhäusern und elektronischen Geräten eingesetzt werden, sowie Ausgangsstoffe zum Einsatz in der technischen Keramik, der Feuerfestindustrie und der Katalyse. Nabaltec verfügt als weltweit einziger Anbieter von feinstgefälltem ATH, das als hochwertiger halogenfreier, flammhemmender Füllstoff eingesetzt wird, über Produktionsstandorte in den beiden Verbrauchszentren Amerika (Corpus Christi, Texas) und Europa (Schwandorf, Deutschland). Dadurch kann Nabaltec ihre feinstgefällten ATHs kundennah und kosteneffizient produzieren und diese beiden wichtigen Märkte unmittelbar bedienen. Über ihren Vertrieb und die anwendungstechnische Beratung pflegt Nabaltec einen sehr engen Kontakt zu ihren Kunden. Sämtliche Vertriebsmitarbeiter verfügen über spezifische technische und chemische Kenntnisse, so dass eine fachkundige Beratung garantiert ist. Die Betreuung findet dank eines weltweiten Netzes von Handelsvertretern direkt vor Ort statt, um die wichtige regionale Nähe sicherzustellen.

1.4 UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Nabaltec mit Sitz in Schwandorf wurde 1994 gegründet und übernahm 1995 den Geschäftsbetrieb der Sparte Spezialoxide der VAW aluminium AG. Sie wurde im September 2006 zur Aktiengesellschaft umgewandelt und ist seit November 2006 im Entry Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die Gesellschaft ist zu 51 % an der Nashtec Management Corp. und zu 51 % (direkt zu 50,49 % und indirekt über die Nashtec Management Corp., die als General Partner 1 % der Anteile hält) an Nashtec L.P. (USA) als Teil eines Joint-Ventures beteiligt. Weitere Beteiligungen oder Tochtergesellschaften existieren nicht.

Um sich im Markt präzise und trennscharf zu positionieren, gliedert die Nabaltec AG ihre Tätigkeit in zwei Unternehmensbereiche, die wiederum in jeweils zwei Geschäftsbereiche aufgeteilt sind. Darüber hinaus werden drei Dienstleistungsbereiche als Profit- bzw. Cost-Center geführt.

UNTERNEHMENSBEREICHE

Funktionale Füllstoffe:

- Flammhemmende Füllstoffe
- Additive

Technische Keramik:

- Keramische Rohstoffe
- Keramische Massen

DIENSTLEISTUNGSBEREICHE

- Kaufmännische Dienste
- Technische Dienste
- Analysenzentrum

1.5 STRATEGIE

Die Strategie der Nabaltec AG basiert auf drei wesentlichen Säulen:

1. In den Zielmärkten strebt die Nabaltec AG die Qualitätsführerschaft und eine Marktposition unter den jeweils drei führenden Anbietern an

Der Brandschutz in der Kunststoff- und Kabelindustrie wird in den kommenden Jahren weiterhin deutlich wachsen. In diesem Zusammenhang werden halogenierte, flammhemmende Füllstoffe zunehmend durch halogenfreie ersetzt. Um von dieser Entwicklung überproportional zu profitieren und in diesem Spezialbereich zum Marktführer zu werden, sollen die Produktionskapazitäten für ATH-basierte, flammhemmende Füllstoffe gezielt ausgebaut werden.

Als Hersteller von frei verfügbaren keramischen Massen ist Nabaltec bereits Marktführer. Diese Position soll mit der hochmodernen Produktionsanlage für granuliert keramische Massen in Schwandorf weiter ausgebaut werden.

Bei den keramischen Rohstoffen wächst der Markt für reaktive Aluminiumoxide aufgrund der Anforderungen der stark wachsenden Feuerfestindustrie überproportional. Diesem Wachstum trägt Nabaltec durch den weiteren Ausbau der Produktion und durch Produktneuentwicklungen Rechnung.

2. Fortlaufende Weiterentwicklung der Produktionsprozesse zur Optimierung des Kundennutzens

Dank ihres Vertriebs und der anwendungstechnischen Beratung steht Nabaltec in einem ständigen Austausch mit ihren Kunden. Dadurch profitiert die Gesellschaft nicht nur vom Produkt- und Weiterverarbeitungs-Know-how der Kunden, sondern kann gleichzeitig auch die eigene Produkt- und Prozessentwicklung darauf abstellen, dass mit den hergestellten Produkten den Kunden Verarbeitungsvorteile geboten werden. Hierzu werden auch das Technikum in Kelheim sowie die eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in Schwandorf kontinuierlich ausgebaut und die Kooperationen mit Forschungsinstitutionen weiter intensiviert.

Zur Optimierung der Prozesse gehört auch eine effiziente Energienutzung, die einen wesentlichen Wettbewerbsfaktor darstellt. Deshalb hat Nabaltec umfangreiche Maßnahmen ergriffen, um den Energieverbrauch zu optimieren.

3. Gezielte Erweiterung der Produktpalette

Über die kontinuierliche Weiterentwicklung hinaus sollen für ausgesuchte Anwendungen in bestimmten Bereichen auch neue Produkte entwickelt werden. So ist unter anderem geplant, weitere halogenfreie, flammhemmende Füllstoffe auf Basis der patentierten CD-Technologie und neue Anwendungen für Kunststoffe in der Computer- und Elektronikindustrie zu entwickeln. Ebenso könnten neue umweltfreundliche, funktionale Füllstoffe mit anderen Funktionalitäten in den Markt eingeführt werden. Hierfür bieten sich beispielsweise Stabilisatoren für die Kunststoff- und Kabelindustrie an.

Bei den keramischen Rohstoffen ist geplant, vor allem die Produktpalette von reaktiven Aluminiumoxiden für spezielle Anwendungen in der Feuerfestindustrie auszubauen. Gleiches gilt für die Polieroxide durch Einsatz spezieller Produktionsverfahren.

Die Technikumsanlage in Kelheim ermöglicht Entwicklungstätigkeiten bis zu mehreren hundert Tonnen und Produkteinführungen im Kleinmaßstab, was in dieser Form in Schwandorf nicht möglich wäre.

1.6 STEUERUNG

Die Nabaltec AG verfügt über eine differenzierte Kosten- und Leistungsrechnung, die weitgehend dem Gedanken der Grenzplankostenrechnung folgt. Über eine mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung wird das Ergebnis transparent abgebildet. Es wird auf jegliche Proportionalisierung von Fixkosten verzichtet; Abweichungen werden durchgehend nur dort verrechnet und belastet, wo die Verantwortlichkeit dafür zu finden ist. Dieses Rechnungssystem ist die Grundlage für die Steuerung des Unternehmens und deckt sowohl die Unternehmensbereiche als auch die Dienstleistungsbereiche ab. Es liefert schnell und zuverlässig Informationen über Ist-Ergebnisse und Plan-Abweichungen sowie die Erfolgswirksamkeit von Entscheidungen und Maßnahmen.

Auf dieser Grundlage baut ein das ganze Unternehmen umspannender Zielvereinbarungsprozess auf, der bis in die kleinsten Einheiten hinein mit differenzierten Zielvorgaben Verantwortlichkeiten definiert. Die Kosten- und Leistungsplanung unterstützt somit umfassend die Erreichung der Unternehmensziele. Soll-Ist-Vergleiche sind online verfügbar, signalisieren frühzeitig Handlungsbedarf und fördern den Prozess der Führung durch Zielvereinbarung. Für alle Kostenstellen und Kostenträger wird monatlich ein Soll-Ist-Vergleich durchgeführt.

Die Unternehmensdaten werden monatlich im Führungskreis präsentiert und diskutiert, Handlungsalternativen werden in diesem Gremium besprochen und umgesetzt. Der Aufbau entspricht dabei den Ansätzen in der Planung. Nach Abschluss eines Quartals wird jeweils eine Vorscheurechnung erstellt.

Seit dem Jahr 1998 wird in allen kaufmännischen Bereichen die ERP-Software Navision eingesetzt. Die gesamte Darstellung der Kosten- und Leistungsrechnung inklusive Ergebnisrechnung erfolgt seit 2003 bei Nabaltec auf Basis der Controlling-Software „macs“.

2. GESCHÄFTSVERLAUF 2007

2.1 UMSATZENTWICKLUNG

Der Nabaltec-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007 eine Umsatzsteigerung von 23,0 % (Vorjahr: 16,8 %) und konnte damit das Wachstum der vergangenen Jahre weiter beschleunigen. Insgesamt verbesserte sich der Umsatz von 71,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2006 auf 88,1 Mio. Euro. Zu dieser positiven Entwicklung trugen beide Unternehmensbereiche bei: Im Bereich „Funktionale Füllstoffe“ stieg der Umsatz von 46,2 Mio. Euro auf 57,7 Mio. Euro, der Umsatz im Bereich „Technische Keramik“ verbesserte sich von 25,4 Mio. Euro auf 30,4 Mio. Euro. Auch aufgrund der Lieferungen von Nashtec in die USD-Märkte konnte der Auslandsanteil am Gesamtumsatz weiter erhöht werden. Nach 65,4 % im Geschäftsjahr 2006 belief sich die Quote im Berichtsjahr auf 68,3 %.

2.2 VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

2.2.1 VERMÖGENSLAGE

	31.12.2007		31.12.2006	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,3	0,3	0,1	0,1
Sachanlagen	63,9	65,6	50,1	53,8
Finanzanlagen	0,6	0,6	0,5	0,6
	64,8	66,5	50,7	54,5
Umlaufvermögen				
Vorräte	16,7	17,1	14,3	15,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,7	2,8	2,5	2,7
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1,7	1,7	11,1	11,9
sonstige Aktiva (einschl. RAP)	11,5	11,8	14,6	15,6
	32,6	33,5	42,5	45,5
Summe Aktiva	97,4	100,0	93,2	100,0
Passiva				
Eigenkapital	41,8	42,9	43,7	46,9
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,4	0,4	0,6	0,6
Rückstellungen				
Pensionsrückstellungen	6,6	6,8	6,1	6,6
Steuerrückstellungen	0,4	0,4	0,0	0,0
sonstige Rückstellungen	4,7	4,8	4,2	4,5
	11,7	12,0	10,3	11,1
Langfristige Verbindlichkeiten				
langfristige Bankverbindlichkeiten	11,1	11,4	12,4	13,3
Mittel- und kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10,1	10,4	9,9	10,5
kurz- und mittelfristige Bankverbindlichkeiten	16,1	16,5	12,2	13,1
sonstige Verbindlichkeiten (einschl. RAP)	6,2	6,4	4,1	4,5
	32,4	33,3	26,2	28,1
Summe Passiva	97,4	100,0	93,2	100,0

Die Bilanzsumme des Nabaltec-Konzerns erhöhte sich von 93,2 Mio. Euro zum 31.12.2006 auf 97,4 Mio. Euro zum 31.12.2007.

Auf der Aktiv-Seite stiegen die Sachanlagen deutlich um 13,8 Mio. Euro. Diese Erhöhung ist auf den Erwerb von zusätzlichen technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 11,5 Mio. Euro zurückzuführen, die zur Erweiterung der Produktionskapazitäten in Schwandorf angeschafft wurden. Im Umlaufvermögen wurden die Forderungen gegen das Factoring-Unternehmen um 9,0 Mio. Euro aufgrund der Umstellung von Fälligkeitsfactoring auf Finanzierungsfactoring gesenkt. Im Gegenzug erhöhte sich das Umlaufvermögen um 7,1 Mio. Euro für Vermögensgegenstände im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen, die in 2008 zur Weiterveräußerung vorgesehen sind. Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten reduzierten sich um 9,4 Mio. Euro.

Auf der Passiv-Seite verringerte sich das Eigenkapital von 43,7 Mio. Euro auf 41,8 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf den erhöhten Ausgleich für die Anteile anderer Gesellschafter zurückzuführen aufgrund der Anlaufverluste der Nashtec. Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 42,9 % (Vorjahr: 46,9 %). Die Verbindlichkeiten nahmen im Berichtsjahr insgesamt von 38,6 Mio. Euro auf 43,5 Mio. Euro zu. Dabei erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,6 Mio. Euro und die sonstigen Verbindlichkeiten um 2,1 Mio. Euro. Grund hierfür ist im Wesentlichen der Anstieg der Darlehensverbindlichkeiten der Nashtec gegenüber dem Joint-Venture-Partner Sherwin Alumina.

2.2.2 FINANZLAGE

Im Rahmen der Konzern-Kapitalflussrechnung ergab sich für das Geschäftsjahr 2007 ein positiver operativer Cashflow von 16,0 Mio. Euro (Vorjahr: -7,4 Mio. Euro). Ein wesentlicher Grund hierfür war der Abbau der Forderungen gegenüber dem Factoring-Unternehmen in Höhe von 9,0 Mio. Euro aufgrund der Umstellung von Fälligkeitsfactoring auf Finanzierungsfactoring. Ferner stiegen die Abschreibungen im Berichtszeitraum um 1,6 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit liegt mit -28,8 Mio. Euro knapp über dem Vorjahreswert von -28,5 Mio. Euro. Hierin enthalten sind 8,0 Mio. Euro für Investitionen im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen, wobei Investitionen in Höhe von 0,9 Mio. Euro in 2007 bereits weiterveräußert wurden. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 2,7 Mio. Euro. Neben der Dividendenausschüttung in Höhe von 0,8 Mio. Euro wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Kredite in Höhe von 5,8 Mio. Euro getilgt. Dem stehen neue Kredite in Höhe von 8,3 Mio. Euro gegenüber. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus dem Geschäftsjahr 2006 erreichte zum Vergleich 45,3 Mio. Euro. Die Differenz ergibt sich vor allem aus dem Nettoemissionserlös aus dem erfolgreichen Börsengang im November 2006 in Höhe von 28,9 Mio. Euro. Darüber hinaus nahm Nabaltec im Vorjahr mit 20,4 Mio. Euro deutlich mehr neue Finanzkredite auf als im Geschäftsjahr 2007. Der Finanzmittelbestand zum Ende des Berichtszeitraumes belief sich auf 1,7 Mio. Euro.

2.2.3 ERTRAGSLAGE

	01.01.2007 - 31.12.2007		01.01.2006 - 31.12.2006	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	88,1	98,6	71,6	98,4
Bestandsveränderungen an FE und UFE	0,7	0,8	1,1	1,5
andere aktivierte Eigenleistungen	0,6	0,6	0,1	0,1
Gesamtleistung	89,4	100,0	72,8	100,0
Materialaufwand	50,4	56,4	39,0	53,6
Rohertrag	39,0	43,6	33,8	46,4
sonstige betriebliche Erträge	2,7	3,0	1,2	1,7
Rohergebnis	41,7	46,6	35,0	48,1
Personalkosten	15,5	17,3	13,9	19,1
Abschreibungen	4,2	4,7	2,6	3,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	19,1	21,4	14,5	19,9
Summe betriebliche Aufwendungen	38,8	43,4	31,0	42,6
Ergebnis vor Zinsen	2,9	3,2	4,0	5,5
Finanzergebnis	-2,5	-2,8	-2,2	-3,0
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	0,4	0,4	1,8	2,5
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	-2,1	-2,9
Ergebnis vor Steuern	0,4	0,4	-0,3	-0,4
Steuern	1,9	2,1	0,8	1,1
Ergebnis vor Minderheiten	-1,5	-1,7	-1,1	-1,5
davon Minderheiten	-1,7	-1,9	-0,9	-1,2
Konzernergebnis nach Minderheiten	0,2	0,2	-0,2	-0,3

Der Konzern-Umsatz von Nabaltec erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 88,1 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge verbesserten sich im Wesentlichen aufgrund von Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit der Produktionsunterbrechung bei Nashtec in Höhe von 1,4 Mio. Euro auf 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro). Die Materialaufwandsquote (von der Gesamtleistung) stieg im Jahr 2007 auf 56,4 % gegenüber 53,6 % im Vorjahr. Auslöser des deutlichen Anstiegs waren die erhöhten Quoten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der Nashtec, die auch Aufwendungen der ausführlichen Sicherheitsüberprüfung enthalten. Darüber hinaus ist ein überproportionaler Anstieg der Energiekosten für Elektrizität am Standort Schwandorf gegenüber 2006 zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 14,5 Mio. Euro auf 19,1 Mio. Euro, was einer Erhöhung der Aufwandsquote von 19,9 % in 2006 auf 21,4 % in 2007 entspricht. Der Anstieg der Frachtkosten, insbesondere aufgrund der Luftfrachten ex Schwandorf für die Versorgung der Nashtec-Kunden von 0,4 Mio. Euro, sowie währungsbedingte Abschreibungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro des von Nabaltec an Nashtec gewährten Darlehens tragen wesentlich zu dieser Veränderung bei. Aufgrund des Expansionskurses der Nabaltec AG und des daraus resultierenden Personalbaus und der Tarifsteigerungen erhöhten sich die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. Euro auf 15,5 Mio. Euro. Die Personalaufwandsquote (von der Gesamtleistung) konnte jedoch von 19,1 % in 2006 auf 17,3 % in 2007 gesenkt werden.

Die Ertragskennzahlen des Nabaltec-Konzerns zeigten im Berichtsjahr eine unterschiedliche Entwicklung. Während das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 6,6 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro gesteigert werden konnte, ergab sich nach Abzug der um 1,6 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro gestiegenen Abschreibungen ein operatives Ergebnis (EBIT) von 2,9 Mio. Euro, das damit hinter dem Vorjahreswert von 4,0 Mio. Euro blieb. Dementsprechend verringerte sich die daraus resultierende EBIT-Marge (bezogen auf Gesamtleistung) auf 3,2 % (Vorjahr: 5,5 %). Das Konzernergebnis beläuft sich trotz der Anlaufverluste und des zweimonatigen Betriebsstillstands der Nashtec aufgrund der Sicherheitsüberprüfung auf 0,2 Mio. Euro.

2.3 MITARBEITER

Die Nabaltec AG gehört nach 2006 auch in 2008 wieder zu den 100 besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand, so die aktuelle Untersuchung des bundesweiten, branchenübergreifenden Unternehmensvergleiches „TOP JOB“. Im Rahmen dieser jährlichen Initiative wurde bereits zum sechsten Mal herausragende Personalpolitik in mittelständischen Unternehmen ermittelt und honoriert. Mit dieser Auszeichnung wurden die Verdienste in den Bereichen „Führung und Vision“, „Motivation und Dynamik“, „Kultur und Kommunikation“, „Mitarbeiterentwicklung und Perspektive“, „Familien- und Sozialorientierung“ sowie „Internes Unternehmertum“ gewürdigt. Besonders auffällig war das gute Abschneiden von Nabaltec in der Kategorie „Mitarbeiterentwicklung und Perspektive“. Dieses Ergebnis ist vor allem auf den Bedarf an hochqualifizierten Mitarbeitern zurückzuführen. Aus diesem Grund legt das Unternehmen hohen Wert auf eine gute Ausbildung. So bildeten die Auszubildenden mit einer Quote von rund 9,6 % auch im Geschäftsjahr 2007 fast schon traditionell einen bemerkenswerten Teil der Belegschaft. Damit lag Nabaltec wie in den Vorjahren erneut deutlich über dem Branchendurchschnitt. Dabei zählen die Auszubildenden von Nabaltec regelmäßig zu den Jahrgangsbesten. Aktuell werden Ausbildungsplätze in den Berufen Industriekaufmann/-frau, Informatikkaufmann/-frau, Chemielaborant/-in, Chemikant/-in und Elektroniker/-in für Betriebstechnik angeboten. Darüber hinaus wird das Ausbildungsangebot ab dem 01.09.2008 um den Beruf Industriemechaniker/-in für Betriebstechnik ergänzt.

Insgesamt beschäftigte der Nabaltec-Konzern im Berichtsjahr durchschnittlich 303 Mitarbeiter inklusive Vorstand und Auszubildenden (Vorjahr: 278), wovon 302 Mitarbeiter (Vorjahr: 277) im Inland tätig waren.

Um das sicherheitsbewusste Verhalten aller Mitarbeiter zu schulen und die Umsetzung gesetzlicher und berufsgenossenschaftlicher Forderungen zu vereinfachen, hat sich das Unternehmen in 2007 dazu entschlossen, zusätzlich zu den bereits bestehenden Qualitäts- und Umweltmanagement-Systemen nach ISO 9001:2000 bzw.

ISO 14001:2004 auch ein Arbeits- und Gesundheitsmanagement-System nach OHSAS 18001:1999 (Occupational Health and Safety Assessment Series) einzuführen. Die erfolgreiche Zertifizierung für das Arbeits- und Gesundheitsmanagement erfolgte im Berichtsjahr. Darüber hinaus ist das Analysenzentrum der Nabaltec AG seit September 2006 nach DIN EN ISO/IEC 17025:2005 akkreditiert.

2.4 AUFTRAGSENTWICKLUNG

Die Auftragseingänge summierten sich im Geschäftsjahr 2007 auf insgesamt 104,5 Mio. Euro. Der Auftragsbestand lag am 31.12.2007 im Nabaltec-Konzern bei 36,8 Mio. Euro, nachdem es im vorangegangenen Jahr 23,9 Mio. Euro waren.

2.5 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten spielen im Rahmen der Gesamtstrategie der Nabaltec AG eine zentrale Rolle, um die eigenen Produktionsprozesse fortlaufend optimieren und so die Marktposition weiter ausbauen zu können. Als ein führender Anbieter von hochspezialisierten Produkten betrachten wir Forschung und Entwicklung als eine unserer Kernkompetenzen. Das klar definierte Ziel in allen Unternehmensbereichen lautet dabei, dem Kunden Qualitäts- und Verarbeitungsvorteile bieten zu können. Hierzu arbeiten wir eng mit den Kunden zusammen, um ihre Rückmeldungen unmittelbar in unsere Entwicklung mit einfließen zu lassen. Gleichzeitig sind wir dadurch in der Lage, frühzeitig neue Trends zu erkennen und aktiv zu fördern. Unsere In-House-Kompetenz wird in einigen Bereichen durch gemeinsame Projekte und eine Zusammenarbeit mit Universitäten, öffentlichen und privaten Instituten sowie Forschungs- und Technologiegesellschaften sinnvoll ergänzt. Zu unseren Forschungspartnern gehören derzeit unter anderem Fraunhofer-Institute, Forschungszentrum Karlsruhe GmbH, Forschungszentrum Jülich GmbH und Universität Bayreuth.

Im Fokus aller Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten stehen dabei die Verfahrensentwicklung, die Energieoptimierung, die Weiterentwicklung der bestehenden Produktpalette sowie Neuentwicklungen. Im Berichtsjahr 2007 konnten wir auf der weltgrößten Kunststoffmesse „K 2007“ in Düsseldorf die folgenden so genannten Submikronprodukte neu vorstellen:

- ACTILOX® 400 SM und APYRAL® 200 SM: Das wesentliche Qualitätsmerkmal dieser Ergänzungsstoffe für Standardfüllstoffe besteht in der Partikelgröße. Mit einer mittleren Korngröße von 300 - 400 Nanometern liegt diese deutlich unter dem Wert von Standardfüllstoffen, wo er 1 Mikrometer (= 1.000 Nanometer) oder mehr beträgt. Je niedriger die Partikelgröße, also je feinteiliger ein Stoff ist, desto höher ist seine Flamm-schutzeffektivität.
- APYMAG® AOH: Bei diesem Produkt handelt es sich um eine Füllstoffkombination, deren wesentlicher Vorteil in der hohen Hitzebeständigkeit zu sehen ist. Während beispielsweise Aluminiumhydroxide bei Temperaturen bis 200° C verarbeitet werden können, ist dies bei APYMAG® AOH auch noch bei Werten bis 340° C möglich. Im Vergleich zu ebenfalls so temperaturstabilen Magnesiumhydroxiden zeichnet sich APYMAG® AOH durch bessere Verarbeitungseigenschaften aus.

Als weiteren Erfolg für unsere Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten konnten wir die erfolgreiche Markteinführung des neuen, patentierten Co-Stabilisators ACTILOX® CAHC für die PVC-Industrie verbuchen. Dieses Produkt wirkt als Temperaturstabilisator und Säurefänger bei der Verarbeitung von PVC.

2.6 INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2007 investierte der Nabaltec-Konzern insgesamt 28,8 Mio. Euro gegenüber 28,5 Mio. Euro im Vorjahr. Davon entfallen 8,0 Mio. Euro auf Gegenstände im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen, die jedoch im Umlaufvermögen gezeigt werden (vgl. Vermögens- und Finanzlage). Im Mittelpunkt der Investitionstätigkeit stand dabei vor allem die Erhöhung der Produktionskapazitäten für die APYRAL®-CD-Qualitäten, keramische Massen und reaktive Aluminiumoxide. Zusätzlich wurde in die Verbesserung der Infrastruktur und in die Energieversorgung investiert.

3. AUSBLICK

Aktuelle Prognosen sagen sowohl für den Flammenschutzmarkt als auch die technische Keramik durchschnittliche Wachstumsraten von ca. 6 % voraus. Die Nabaltec AG konnte den Markt in der Vergangenheit stets deutlich übertreffen. Dies ist auch das erklärte Ziel für die kommenden Jahre.

Im Bereich des halogenfreien Flammenschutzes ist die Nabaltec AG mit ihrer patentierten CD-Technologie für das zukünftige Marktwachstum bereits gut positioniert, vor allem weil die positiven Eigenschaften von feinstgefälltem ATH erst in den letzten Jahren zunehmend in den Fokus der Industrie rückten. Die Produktpalette, die auf der CD-Technologie basiert, wird weiter ausgebaut, um den Kunden auch in anderen Verarbeitungsbereichen außerhalb der Kabelindustrie die Verarbeitungsvorteile zu bieten. Im Bereich der Additive sieht das Unternehmen noch größere Wachstumschancen, da hier die durch internationale Vorschriften getriebene Substitution von schwermetallhaltigen Stabilisatoren die umweltfreundlichen Alternativprodukte fördert. Nabaltec hat diese Entwicklung dank ihrer großen Kundennähe schon früh erkannt. Deshalb wurde bereits ein Produkt entwickelt und patentiert, das in Kunststoffmischungen giftige Bleiverbindungen ersetzen kann, die als Hitzestabilisatoren eingesetzt werden.

Im Bereich der keramischen Rohstoffe werden weiterhin eine hohe Kapazitätsauslastung der Anlagen und ein sich verbesserndes Preisniveau erwartet. Aus heutiger Sicht wird die Nachfrage nach reaktiven Aluminiumoxiden international weiter ansteigen. Bei den keramischen Massen zeigt sich ein ähnliches Bild. Auch hier wird der Bedarf weiterhin zunehmen.

Nach einer Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr 2007 von 23,0 % auf 88,1 Mio. Euro sehen wir auch für 2008 ein deutliches Wachstum. Dazu wird das Unternehmen weiterhin in den Kapazitätsausbau für feinstgefällte ATHs in Schwandorf investieren. So sollen in zwei Schritten zusätzliche Kapazitäten von jeweils 13.000 t installiert und bis Anfang 2009 in Betrieb genommen werden. Für 2008 sind Investitionen von über 35 Mio. Euro am Standort Schwandorf geplant. Diese Investitionen betreffen neben dem Ausbau der halogenfreien, flammhemmenden Füllstoffe auch die Ertüchtigung der Kalzinationsaggregate, den Ausbau der Anwendungstechnik, die Verbesserung der Infrastruktur (Logistik und Energie) sowie den Baubeginn einer Produktionsanlage für Additive, die in 2009 fertiggestellt wird. Ertragsmäßig erwarten wir für 2008 eine deutliche Steigerung.

4. RISIKOBERICHT

Die weltweiten, innovativen Aktivitäten auf den umkämpften Märkten bringen unternehmerische Risiken mit sich. Durch konsequentes Risikomanagement und ständige Fortentwicklung der Instrumente der Risikovorsorge auf allen Gebieten können Gefährdungen für das Unternehmen frühzeitig erkannt und ausgeschlossen werden. Ausgangspunkt des Risikomanagements ist die Identifikation und Bewertung der unterschiedlichen Risikoarten und -profile, die vom Controlling überwacht und kontrolliert werden. Berichte über die Risiken des Geschäftes sowie laufende Statusberichte werden für den Vorstand und die Geschäftsleitung erstellt und im Führungskreis diskutiert. Wichtiges Element ist dabei auch die umfassende operative Planung mit Zielvereinbarungen, die durch regelmäßige Vorschau-rechnungen ergänzt wird.

Um mittel- und langfristige Chancen zu nutzen und um Risiken erkennen zu können, hat Nabaltec ein System der strategischen Planung eingeführt. In den Strategiefindungsprozess sind alle relevanten Bereiche eingebunden. Risiken, die aus wettbewerbs-, kartell-, steuer- und umweltrechtlichen Regelungen und Gesetzen entstehen, begegnet Nabaltec bereits im Vorfeld durch die Einbindung von Experten. Maßnahmen zur Qualitätssicherung begrenzen Produkt- und Umweltrisiken. Dazu gehören beispielsweise die Zertifizierung unserer Aktivitäten nach internationalen Normen, die ständige Verbesserung von Anlagen und Verfahren, die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten sowie die Mitarbeit in internationalen Fachgremien.

Zum Risikomanagement gehören auch die regelmäßige Überprüfung der Effizienz der verwendeten Sicherungsinstrumente und die Zuverlässigkeit der Kontrollsysteme. Für Schadens- und Haftungsrisiken bestehen die entsprechenden Versicherungen, die die finanziellen Folgen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation begrenzen und existenzgefährdende Situationen ausschließen.

Mit der Einführung des Factorings in 2002 konnte der Anteil versicherter Forderungen weiter erhöht und die Liquidität des Unternehmens deutlich verbessert werden. Devisenkursrisiken werden gezielt durch Kurssicherungsmaßnahmen im USD- und GBP-Bereich begrenzt. Zum Stichtag 31.12.2007 bestanden keine Devisentermingeschäfte. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzierung werden zur Sicherung des Zinsniveaus Swaps eingesetzt oder Kreditvereinbarungen mit festem Zinssatz abgeschlossen.

Die Reaktion auf Nachfrageschwankungen und schwankenden Arbeitsbedarf in den Dienstleistungsbereichen erfolgt bei Bedarf in enger Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretern im Rahmen der Möglichkeiten der Arbeitszeitflexibilisierung im Tarifvertrag der Chemischen Industrie.

Risiken im Zusammenhang mit der ab 01.07.2007 in Kraft getretenen europäischen REACH-Verordnung für bestehende Produkte ergeben sich nach heutigem Kenntnisstand nicht. Um den hohen Anforderungen Rechnung zu tragen und mögliche Beschränkungen bei Neuprodukten besser abschätzen zu können, wurde im Unternehmen eine eigene REACH-Beauftragtenstelle geschaffen. Durch den beabsichtigten Beitritt in ein Industriekonsortium wird dem Risiko hoher Registrierungskosten entgegengewirkt.

Risiken der künftigen Entwicklung bestehen auf Grund der beschriebenen ständigen Beobachtungen der für uns relevanten Märkte sowie auf Grund der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Produkte und der Anpassung an die Bedürfnisse bestehender und potenzieller Kunden derzeit nicht.

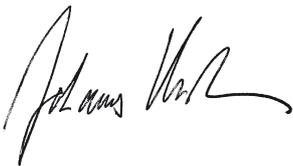
Es sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens sowohl im Berichtszeitraum als auch in der Zukunft gefährden.

5. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag ereigneten sich bei der Nabaltec AG keine besonderen operativen oder strukturellen Veränderungen und Geschäftsvorfälle, über die hier zu berichten wäre.

Schwandorf, 03.03.2008

Nabaltec AG
Der Vorstand



Johannes Heckmann



Gerhard Witzany

NABALTEC AG
KONZERN-ABSCHLUSS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

KONZERN-BILANZ DER NABALTEC AG, SCHWANDORF, ZUM 31.12.2007

AKTIVA

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	261	70
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.430	12.847
2. technische Anlagen und Maschinen	32.348	20.808
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.770	1.193
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.383	15.299
	63.931	50.147
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2	2
2. sonstige Ausleihungen	647	547
	649	549
	64.841	50.766
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.872	7.908
2. fertige Erzeugnisse und Waren	7.840	6.449
	16.712	14.357
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.724	2.424
2. sonstige Vermögensgegenstände	11.263	14.334
	13.987	16.758
III. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN		
	1.676	11.076
	32.375	42.191
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	197	269
	97.413	93.226

PASSIVA

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
Bedingtes Kapital: TEUR 3.000 (Vj. TEUR 3.000)	8.000	8.000
II. Genussrechtskapital	5.000	5.000
III. Kapitalrücklage	30.824	30.824
IV. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	255	47
V. Ergebnisvortrag	-169	839
VI. Konzerngewinn (Vj. Konzernverlust)	177	-209
VII. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	-2.323	-842
	41.764	43.659
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	424	608
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.563	6.116
2. Steuerrückstellungen	439	0
3. sonstige Rückstellungen	4.704	4.212
	11.706	10.328
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.164	24.565
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.067	9.897
3. sonstige Verbindlichkeiten	6.288	4.169
- davon aus Steuern: TEUR 472 (Vj. TEUR 174)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 13 (Vj. TEUR 9)		
	43.519	38.631
	97.413	93.226

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER NABALTEC AG, SCHWANDORF,
FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2007 - 31.12.2007

	01.01.2007 - 31.12.2007		01.01.2006 - 31.12.2006	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		88.109		71.578
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen		732		1.069
3. andere aktivierte Eigenleistungen		562		148
Gesamtleistung		89.403		72.795
4. sonstige betriebliche Erträge		2.703		1.245
		92.106		74.040
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.051		38.818	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	383	50.434	199	39.017
Rohergebnis		41.672		35.023
6. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	12.725		10.792	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: TEUR 661 (Vj. TEUR 1.025)	2.780		3.117	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.186		2.571	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	19.067	38.758	14.541	31.021
		2.914		4.002
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	368		74	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.904		2.329	
Finanzergebnis		-2.536		-2.255
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		378		1.747
12. außerordentliche Aufwendungen	0		2.108	
13. außerordentliches Ergebnis		0		-2.108
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.428		761	
15. sonstige Steuern	459	1.887	37	798
16. Konzernjahresfehlbetrag		-1.509		-1.159
17. auf andere Gesellschafter entfallender Verlustanteil		-1.686		-950
18. Konzerngewinn (Vj. Konzernverlust)		177		-209
19. Ergebnisvortrag		-169		839
20. Konzernbilanzgewinn		8		630

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER NABALTEC AG, SCHWANDORF,
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 01.01.2007 - 31.12.2007**

	01.01.2007 - 31.12.2007	01.01.2006 - 31.12.2006
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis (vor außerordentlichen Posten)	-1.509	949
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.186	2.571
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1.379	1.242
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-184	-161
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	23	0
Sondereffekt aus Umstellung Factoring	8.962	-8.258
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.412	-7.039
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.592	3.285
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.037	-7.411
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	43	11
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-20.429	-28.423
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-221	-47
Auszahlungen für Investitionen in Vermögensgegenstände im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen	-8.044	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-100	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-28.751	-28.459
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	31.000
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-800	-1.000
Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen	981	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	8.345	20.378
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-5.815	-2.956
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	-2.108
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.711	45.314
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-10.003	9.444
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	603	701
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.076	931
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.676	11.076

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten und dem Kassenbestand zusammen.

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL DER NABALTEC AG, SCHWANDORF,
ZUM 31.12.2007

Mutterunternehmen

	Gezeichnetes Kapital	Genussrechts- kapital	Kapital- rücklage	Erwirtschaftetes Konzern- Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2006	6.000	5.000	1.824	1.839
Ausgabe neuer Anteile	2.000		29.000	
Ausschüttung				-1.000
Übrige Veränderungen				
Konzernjahresfehlbetrag				-209
Stand am 31.12.2006	8.000	5.000	30.824	630
Stand am 01.01.2007	8.000	5.000	30.824	630
Ausschüttung				-800
Übrige Veränderungen				
Konzernergebnis der Periode				177
Stand am 31.12.2007	8.000	5.000	30.824	8*

* gerundet

Minderheitsgesellschafter

Übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs- umrechnung TEUR	Eigenkapital TEUR	Minderheiten- kapital TEUR	Übriges Konzernergebnis Ausgleichsposten aus der Fremdwährungs- umrechnung TEUR	Eigenkapital TEUR	Konzern- Eigenkapital TEUR
13	14.676	62	13	75	14.751
	31.000			0	31.000
	-1.000			0	-1.000
34	34		33	33	67
	-209	-950		-950	-1.159
47	44.501	-888	46	-842	43.659
47	44.501	-888	46	-842	43.659
	-800			0	-800
208	208		206	206	414
	177	-1.686		-1.686	-1.509
255	44.086	-2.574	252	-2.322	41.764



NABALTEC

KONZERN-ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Nabaltec AG, Schwandorf, ist Obergesellschaft des Nabaltec-Konzerns. Der Konzernabschluss zum 31.12.2007 wurde nach den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis wurde neben der Muttergesellschaft Nabaltec AG, Schwandorf, die Nashtec L.P., Corpus Christi (USA), im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Unternehmen	Höhe der Anteile am Kapital	
	in	
	TEUR	%
Nashtec L.P., Corpus Christi (USA)	161	50,49

Die Nashtec Management Corporation wurde wegen untergeordneter Bedeutung im Sinne von § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB. Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht dem Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Im Rahmen der Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem konsolidierungspflichtigen Eigenkapital der Tochtergesellschaften wurden die Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss zu Grunde gelegt.

In der Konzernbilanz wird hinsichtlich nicht dem Mutterunternehmen gehörender Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ein Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gemäß § 307 Abs. 1 HGB innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn bzw. der auf sie entfallende Verlust nach dem Posten Konzernjahresüberschuss bzw. -fehlbetrag gemäß § 307 Abs. 2 HGB gesondert ausgewiesen.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse, der sonstigen betrieblichen Erträge sowie der Zinserträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden gemäß § 303 Abs. 1 HGB verrechnet. Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden erfolgswirksam behandelt.

Auf die Behandlung der Zwischenergebnisse nach § 304 Abs.1 HGB wurde nach § 304 Abs.2 HGB verzichtet, da diese für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Für die einbezogenen in- und ausländischen Konzernunternehmen bestehen einheitliche Ausweis-, Bewertungs- und Gliederungsrichtlinien für die Bilanzierung. Bei Abweichungen von den deutschen Gliederungs- oder Bewertungsvorschriften wurden entsprechende Umgliederungen und Umbewertungen vorgenommen.

4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Wertangaben im Konzernabschluss erfolgen in Euro (EUR) bzw. Tausend Euro (TEUR).

Die Währungsumrechnung des ausländischen Tochterunternehmens folgt dem Prinzip der funktionalen Währung. Aktiv- und Passivposten werden mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet.

Zur Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung werden Durchschnittskurse herangezogen. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter einem gesondertem Posten ausgewiesen. Soweit sich Umrechnungsunterschiede im Rahmen der Kapitalkonsolidierung ergeben, werden diese erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Die erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellten Umrechnungsdifferenzen sind aus dem Eigenkapitalspiegel ersichtlich. Die Veränderung des Ausgleichspostens aus der Fremdwährungsumrechnung ist ebenfalls aus dem Eigenkapitalspiegel ersichtlich. Im Periodenergebnis sind Umrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 2 enthalten.

5. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Im Konzernabschluss der Nabaltec AG werden die folgenden einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt 4 Jahre. Die Abschreibungen im Zugangsjahr werden zeitanteilig vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die sich an den steuerlich zulässigen Höchstsätzen orientieren. Selbstständig nutzungsfähige Anlagegüter bis zu EUR 410,00 wurden gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Die Abschreibungen im Zugangsjahr werden zeitanteilig vorgenommen. In den Herstellungskosten sind keine Zinsen für Fremdkapital enthalten.

Die **Finanzanlagen** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie **Handelswaren** sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Posten, deren beizulegender Wert am Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die **fertigen Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden in den Herstellungskosten nicht berücksichtigt. Im Rahmen einer Gruppenbewertung gemäß § 240 Abs. 4 HGB werden die fertigen Erzeugnisse zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Dabei werden die Herstellungskosten für gleichartige und annähernd gleichwertige Produkte nicht den einzelnen Posten zugeordnet, sondern mittels eines gewogenen Durchschnittswerts der jeweiligen Gruppe ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die **flüssigen Mittel** sind zu Nennwerten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** wurde in Höhe des Zuwendungsbetrages passiviert und wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Investitionen zeitanteilig aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG gebildet, unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 % und der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen jeweils in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Rückzahlungsbeträgen bzw. mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert. Die Bewertungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

GRUNDLAGEN DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Forderungen und flüssige Mittel in fremder Währung werden mit dem Briefkurs am Entstehungstag bzw. dem niedrigeren Briefkurs am Abschlussstichtag bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Geldkurs am Entstehungstag bzw. dem höheren Geldkurs am Abschlussstichtag bewertet.

6. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist auf den Seiten 42 und 43 dargestellt.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen ein Factoring-Unternehmen aus verkauften Kundenforderungen (TEUR 2.223), Vermögensgegenständen, die zur Weiterveräußerung vorgesehen sind (TEUR 7.062), sowie Umsatzsteuererstattungsansprüchen (TEUR 953) zusammen. Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Der Rückgang der Forderungen gegen ein Factoring-Unternehmen gegenüber dem Vorjahr von TEUR 11.185 auf TEUR 2.223 resultiert aus der Umstellung von Fälligkeitsfactoring auf Finanzierungsfactoring Mitte des Jahres 2007.

Im Geschäftsjahr werden zur Weiterveräußerung im Rahmen von Sale-and-lease-back-Transaktionen vorgesehene Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 7.062 (Vorjahr: TEUR 0) unter der Position sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen.

EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals kann dem Konzern-Eigenkapitalspiegel entnommen werden.

a) Gezeichnetes Kapital	EUR	8.000.000,00
-------------------------	-----	--------------

Das Grundkapital ist eingeteilt in 8.000.000 Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

b) Genussrechtskapital	EUR	5.000.000,00
------------------------	-----	--------------

Im Eigenkapital ist ein Genussrechtskapital in Höhe von TEUR 5.000 enthalten. Die planmäßige Laufzeit endet im Jahr 2012. Davor besteht kein ordentliches Kündigungsrecht der Vertragsparteien. Das Genussrechtskapital erfüllt die Voraussetzung des IDW HFA 1/1994 für den Ausweis als Eigenkapital.

c) Genehmigtes Kapital		
------------------------	--	--

Zum 31.12.2007 besteht folgendes Genehmigtes Kapital (befristet bis zum 22.10.2011)	EUR	3.000.000,00
--	-----	--------------

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23.10.2006 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 22.10.2011 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 3.000.000,00 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) zu erhöhen und dabei auch über einen Ausschluss des Bezugsrechts zu entscheiden (Genehmigtes Kapital 2006/I).

d) Bedingtes Kapital EUR 3.000.000,00

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23.10.2006 durch Ausgabe von bis zu 3.000.000 auf den Inhaber lautenden Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006/I). Das Bedingte Kapital dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die gemäß Ermächtigung der Hauptversammlung vom 23.10.2006 von der Gesellschaft begeben werden.

e) Kapitalrücklage EUR 30.824.219,38

SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wird entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Investitionen zeitanteilig aufgelöst.

RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen (TEUR 1.595), Sanierungs- und Entsorgungsaufwendungen (TEUR 1.057), drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (TEUR 428) sowie ausstehende Rechnungen (TEUR 1.335).

VERBINDLICHKEITEN

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber einem Minderheitsgesellschafter eines in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens in Höhe von insgesamt TEUR 6.436 enthalten.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten und Restlaufzeiten unter Angabe gewährter Sicherheiten ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

	Gesamt- betrag	Restlaufzeiten			Besicherte Beträge	Art der Sicherheit
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.165	6.790	9.314	11.061	27.165	Grundsschulden, Sicherungs- übereignung
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.067	10.067	0	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	6.287	1.184	5.103	0	0	
	43.519	18.041	14.417	11.061	27.165	

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS DER NABALTEC AG, SCHWANDORF,
FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2007 - 31.12.2007

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2007	Zugang	Abgang	Umbuchung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.794	103	0	5	0	1.902
2. geleistete Anzahlungen	0	118	0	0	0	118
	1.794	221	0	5	0	2.020
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.921	897	0	1.971	-766	17.023
2. technische Anlagen und Maschinen	37.845	4.742	160	10.943	-1.122	52.248
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.128	980	88	232	-62	5.190
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.299	13.810	0	-13.151	-575	15.383
	72.193	20.429	248	-5	-2.525	89.844
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2	0	0	0	0	2
2. sonstige Ausleihungen	547	100	0	0	0	647
	549	100	0	0	0	649
	74.536	20.750	248	0	-2.525	92.513

kumulierte Abschreibungen

Stand 01.01.2007	Zugang	Abgang	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2007	Buchwert 31.12.2007	Buchwert 31.12.2006	Abschrei- bungen des Ge- schäftsjahres
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.724	35	0	0	1.759	143	70	35
0	0	0	0	0	118	0	0
1.724	35	0	0	1.759	261	70	35
2.074	543	0	-24	2.593	14.430	12.847	543
17.037	3.035	104	-68	19.900	32.348	20.808	3.035
2.935	573	79	-9	3.420	1.770	1.193	573
0	0	0	0	0	15.383	15.299	0
22.046	4.151	183	-101	25.913	63.931	50.147	4.151
0	0	0	0	0	2	2	0
0	0	0	0	0	647	547	0
0	0	0	0	0	649	549	0
23.770	4.186	183	-101	27.672	64.841	50.766	4.186

7. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographischen Märkten:

	2007		2006	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	28.204	32,0	24.793	34,6
Übriges Europa	48.532	55,1	38.694	54,1
Nordamerika	6.155	7,0	4.251	5,9
Südamerika	958	1,1	648	0,9
Asien	4.308	4,9	3.417	4,8
Afrika	395	0,4	190	0,3
Australien/Neuseeland	24	0,0	11	0,0
	88.576	100,5	72.004	100,6
abzüglich				
Skonti, Boni	-467	-0,5	-426	-0,6
	88.109	100,0	71.578	100,0

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen:

	2007		2006	
	TEUR	%	TEUR	%
Funktionale Füllstoffe	57.715	65,5	46.178	64,5
Technische Keramik	30.394	34,5	25.400	35,5
	88.109	100,0	71.578	100,0

8. ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 2.438 Zinsen gezahlt. Die erhaltenen Zinsen im Geschäftsjahr betragen TEUR 372.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 1.082 Ertragsteuern gezahlt.

9. KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

Nabaltec ist entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur in die Unternehmensbereiche „Funktionale Füllstoffe“ und „Technische Keramik“ unterteilt. Als Segmentergebnis ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) gewählt.

Weiterhin ist eine Darstellung nach Regionen für die Segmente „Funktionale Füllstoffe“ und „Technische Keramik“ ausgewiesen. Die Regionen wurden definiert für Deutschland, übriges Europa, USA und Rest of World (RoW).

	Funktionale Füllstoffe 2007	Technische Keramik 2007	Nabaltec Konzern 2007	Funktionale Füllstoffe 2006	Technische Keramik 2006	Nabaltec Konzern 2006
Segmente nach Bereichen						
in TEUR						
Umsatzerlöse	57.715	30.394	88.109	46.178	25.400	71.578
Segmentergebnis						
EBITDA	3.346	3.754	7.100	4.482	2.091	6.573
EBIT	556	2.358	2.914	2.863	1.139	4.002
Abschreibungen	2.790	1.396	4.186	1.619	952	2.571
andere nicht zahlungswirksame Posten	783	412	1.195	697	384	1.081
Vermögen*)	65.582	29.958	95.540	56.874	25.007	81.881
Investitionen in das langfristige Vermögen	13.698	7.052	20.750	21.912	6.558	28.470
Schulden	34.850	8.669	43.519	32.576	6.054	38.630
Segmente nach Regionen						
in TEUR						
Umsatzerlöse						
Deutschland	9.431	18.516	27.947	9.745	14.800	24.545
übriges Europa	39.101	9.259	48.360	30.167	8.389	38.556
USA	4.760	1.250	6.010	3.023	1.188	4.211
RoW	4.423	1.369	5.792	3.243	1.023	4.266
Summe	57.715	30.394	88.109	46.178	25.400	71.578
Vermögen*)						
Deutschland	44.276	29.958	74.234	32.225	25.007	57.232
übriges Europa	0	0	0	0	0	0
USA	21.306	0	21.306	24.649	0	24.649
RoW	0	0	0	0	0	0
Summe	65.582	29.958	95.540	56.874	25.007	81.881
Investitionen in das langfristige Vermögen						
Deutschland	13.515	7.052	20.567	4.557	6.558	11.115
übriges Europa	0	0	0	0	0	0
USA	183	0	183	17.355	0	17.355
RoW	0	0	0	0	0	0
Summe	13.698	7.052	20.750	21.912	6.558	28.470

*) Anlage- und Umlaufvermögen, ohne liquide Mittel

10. SONSTIGE ANGABEN**HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Nach § 251 und § 268 Abs. 7 HGB waren folgende Haftungsverhältnisse zu vermerken:

	2007 TEUR	2006 TEUR
1. Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechseln und Scheckbürgschaften	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	0	0
4. Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0	0
Summe	0	0

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

	31.12.2007 TEUR
a) Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Service- und Beraterverträgen	13.337
davon	
- fällig bis zu 1 Jahr	3.118
- von 1 bis 5 Jahren	8.764
- von mehr als 5 Jahren	1.455
b) Verpflichtungen (Bestellobligo) aus Investitionsaufträgen	1.428
- davon fällig bis zu 1 Jahr	1.428
Summe	14.765

ANTEILSBESITZ GEMÄSS § 313 ABS. 2 HGB

	Höhe der Anteile am Kapital		Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres *)		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres *)	
	in %	in USD	in USD	in EUR	in USD	in EUR
Direkte Beteiligungen						
Nashtec Management Corporation, Texas (USA)	51,0	2.102,65	1)	1)	1)	1)
Nashtec L.P., Texas (USA)	50,5	208.163,26	-5.498.536,00	-3.736.433,81	-4.717.901,00	-3.442.466,98

Indirekte Beteiligungen

Beteiligung der Nashtec Management Corporation:						
Nashtec L.P., Texas (USA)	0,5	2.102,65	-5.498.536,00	-3.736.433,81	-4.717.901,00	-3.442.466,98

*) Das Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres in Fremdwährung wurde mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in Fremdwährung wurde mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

1) Die Angaben zum Eigenkapital und zum Ergebnis des letzten Geschäftsjahres unterbleiben nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 S. 3 HGB wegen untergeordneter Bedeutung.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Im Rahmen des Risikomanagements des Konzerns werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken zu begrenzen.

Die Marktwerte werden von unabhängigen Finanzdienstleistungsunternehmen ermittelt.

Die Nominalbeträge und Marktwerte der Finanzinstrumente per 31.12.2007 stellen sich wie folgt dar:

Zinsbezogene Kontrakte

Es besteht ein Zinsswap über einen Nominalbetrag in Höhe von EUR 5.200.000,00 mit einem Marktwert zum 31.12.2007 in Höhe von EUR -101.013,63 und einer Laufzeit bis 31.03.2016. Darüber hinaus besteht ein Zinsswap über einen Nominalbetrag in Höhe von USD 18.000.000,00 (EUR 12.231.584,67) und einem Marktwert zum 31.12.2007 in Höhe von USD 445.795,00 (EUR 302.932,18).

Die eingesetzten derivativen Zinsswaps dienen der Begrenzung des Zinsänderungsrisikos. Die negativen Marktwerte wurden als Rückstellung passiviert. Die positiven Marktwerte wurden nicht berücksichtigt.

PERSONAL

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt:

	Nabaltec Anzahl	Nashtec Anzahl
Gewerbliche Mitarbeiter	162	
Angestellte	102	1
Geringfügig Beschäftigte	7	
	271	1

Darüber hinaus werden im Geschäftsjahr durchschnittlich 29 Auszubildende beschäftigt.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Vorstand der Gesellschaft besteht satzungsgemäß aus mindestens einer Person. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgelegt. Der Aufsichtsrat kann ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden ernennen. Derzeit ist keines der Vorstandsmitglieder zum Vorsitzenden ernannt.

Dem Vorstand gehören an:

Herr Johannes Heckmann

Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH)

- Mitglied des Aufsichtsrats der SiC Processing AG

Herr Gerhard Witzany

Dipl.-Kaufmann

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB wurde in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat gehören zum Zeitpunkt der Anhangserstellung folgende Mitglieder an:

Herr Dr. Leopold von Heimendahl (Aufsichtsratsvorsitzender)

Dipl.-Physiker im Ruhestand

- Vorsitzender des Beirats der Schott Music GmbH & Co. KG
- Mitglied des Hochschulrats der Johannes Gutenberg Universität
- Mitglied des Verwaltungsrats der BHF-Bank Aktiengesellschaft

Herr Dr. Dieter J. Braun (Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden)

Dipl.-Chemiker im Ruhestand

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hydro Aluminium Deutschland GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Norsk Hydro Deutschland Verwaltungs GmbH

Herr Prof. Dr.-Ing. Jürgen G. Heinrich

Professor für Ingenieurkeramik

- Vorsitzender der Deutschen Keramischen Gesellschaft (2003 - 2007)
- Präsident der Europäischen Keramischen Gesellschaft (seit 2007)
- Academician of the World Academy of Ceramics (seit 2005)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für das Geschäftsjahr 2007 Bezüge von insgesamt TEUR 45.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN

Als nahe stehende Personen im Sinne des DRS 11 gelten natürliche Personen sowie juristische Personen und Unternehmen, die von der Gesellschaft beeinflusst werden können bzw. die auf die Gesellschaft Einfluss nehmen können.

Zu den der Gesellschaft nahe stehenden Personen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, einschließlich deren nahe Familienangehörige, sowie diejenigen Unternehmen, auf die Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft bzw. deren nahe Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss ausüben können oder an denen sie einen wesentlichen Stimmrechtsanteil halten. Darüber hinaus zählen zu den nahe stehenden Personen unter anderem die Hauptaktionäre der Gesellschaft sowie generell diejenigen Unternehmen, mit denen die Gesellschaft einen Konzernverbund bildet oder an denen sie eine Beteiligung hält, die ihr eine maßgebliche Einflussnahme auf die Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens ermöglicht.

Folgende Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Familienmitglieder der Vorstandsmitglieder halten Anteile an der Gesellschaft:

- Herr Johannes Heckmann, Vorstand, hält direkt eine Beteiligung an der Gesellschaft
- Herr Gerhard Witzany, Vorstand, hält direkt eine Beteiligung an der Gesellschaft
- Herr Thomas Heckmann, Bruder des Vorstandsmitglieds Johannes Heckmann, hält direkt eine Beteiligung an der Gesellschaft
- Herr Dieter Heckmann, Vater des Vorstandsmitglieds Johannes Heckmann, hält direkt eine Beteiligung an der Gesellschaft
- Frau Renate Witzany, Ehefrau des Vorstandsmitglieds Gerhard Witzany, hält direkt eine Beteiligung an der Gesellschaft

Nachstehend sind die mit nahe stehenden Personen existierenden Geschäftsbeziehungen der Gesellschaft während des Geschäftsjahres dargestellt:

Die Gesellschaft nimmt regelmäßig Ingenieurleistungen in Anspruch, wobei projektbezogene Leistungen im Rahmen von Ausschreibungsverfahren vergeben werden. Dabei wurden bestimmte Aufträge auch an die AKW A+V GmbH vergeben. Das Vorstandsmitglied Johannes Heckmann ist mittelbar über die AKW A+V Holding GmbH & Co. KG an der AKW A+V GmbH mit 50 % beteiligt. Die weiteren Anteile an der AKW A+V Holding GmbH & Co. KG werden von seinem Bruder Thomas Heckmann gehalten. Im Geschäftsjahr 2007 wurden an die AKW A+V GmbH Beträge in Höhe von TEUR 387 bezahlt. Zum 31.12.2007 bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Gesellschaft hat eine Investition in eine Abwasserbehandlungsanlage getätigt. Der Auftrag wurde im Rahmen von Ausschreibungsverfahren an die Firma AKW A+V Protec vergeben. Das Vorstandsmitglied Johannes Heckmann ist mittelbar über die AKW A+V Holding GmbH & Co. KG an der AKW A+V Protec GmbH mit 50 % beteiligt. Die weiteren Anteile an der AKW A+V Holding GmbH & Co. KG werden von seinem Bruder Thomas Heckmann gehalten. Im Geschäftsjahr 2007 wurden an die AKW A+V Protec GmbH Beträge in Höhe von TEUR 186 bezahlt. Zum 31.12.2007 bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die Gesellschaft nimmt regelmäßig EDV-Dienstleistungen (Pflege des Internetauftritts) von der Firma WIRE GbR in Anspruch. Herr Stefan Witzany, Sohn des Vorstandsmitglieds Gerhard Witzany, ist einer der Geschäftsführer der WIRE GbR.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden an die WIRE GbR Beträge in Höhe von TEUR 11 bezahlt. Zum 31.12.2007 bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

Zwischen der Gesellschaft und dem Aufsichtsratsmitglied Herrn Prof. Dr.-Ing. Jürgen G. Heinrich besteht ein Vertrag über die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu Teilaspekten der keramischen Verfahrenstechnik. Im Geschäftsjahr wurden TEUR 5 an Herrn Prof. Dr.-Ing. Heinrich bezahlt. Zum 31.12.2007 bestanden keine Forderungen und Verbindlichkeiten.

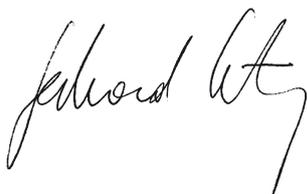
Schwandorf, 03.03.2008

Nabaltec AG

Der Vorstand



Johannes Heckmann



Gerhard Witzany

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den von der Nabaltec AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Nabaltec AG den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 13. März 2008

AWT Horwath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Chr. Bayer
Wirtschaftsprüfer

M. Rauchfuss
Wirtschaftsprüfer



NABALTEC AG
KURZFASSUNG AG-ABSCHLUSS
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

BILANZ DER NABALTEC AG, SCHWANDORF, ZUM 31.12.2007

AKTIVA

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	143	70
2. geleistete Anzahlungen	118	0
	261	70
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.601	5.636
2. technische Anlagen und Maschinen	18.273	10.245
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.331	614
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.383	9.843
	43.588	26.338
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	163	163
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.664	4.149
3. sonstige Ausleihungen	646	547
	6.473	4.859
	50.322	31.267
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.872	7.409
2. fertige Erzeugnisse und Waren	7.320	6.108
	16.192	13.517
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.724	2.424
2. sonstige Vermögensgegenstände	10.820	14.334
	13.544	16.758
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	1.427	10.546
	31.163	40.821
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	190	165
	81.675	72.253

PASSIVA

	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital		
Bedingtes Kapital: TEUR 3.000 (Vj. TEUR 3.000)	8.000	8.000
II. Genussrechtskapital	5.000	5.000
III. Kapitalrücklage	30.824	30.824
IV. Gewinnvortrag	1.039	1.056
V. Jahresüberschuss	1.884	783
	46.747	45.663
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN		
	424	608
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.564	6.116
2. Steuerrückstellungen	439	0
3. sonstige Rückstellungen	4.704	4.212
	11.707	10.328
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.519	7.555
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.519	7.381
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	388	248
4. sonstige Verbindlichkeiten	371	470
- davon aus Steuern: TEUR 149 (Vj. TEUR 174)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 13 (Vj. TEUR 9)		
	22.797	15.654
	81.675	72.253

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER NABALTEC AG, SCHWANDORF,
FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2007 - 31.12.2007

	01.01.2007 - 31.12.2007		01.01.2006 - 31.12.2006	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		88.109		71.578
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen		980		712
3. andere aktivierte Eigenleistungen		562		148
Gesamtleistung		89.651		72.438
4. sonstige betriebliche Erträge		1.335		1.245
		90.986		73.683
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.625		38.645	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	383	51.008	198	38.843
Rohergebnis		39.978		34.840
6. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	12.604		10.750	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: TEUR 661 (Vj. TEUR 1.025)	2.780		3.117	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.961		2.399	
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	16.884	35.229	13.608	29.874
		4.749		4.966
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 378 (Vj. TEUR 158)	378		158	
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	319		74	
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	672		183	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.418		1.325	
Finanzergebnis		-1.393		-1.276
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.356		3.690
14. außerordentliche Aufwendungen	0		2.108	
15. außerordentliches Ergebnis		0		-2.108
		3.356		1.582
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.428		761	
17. sonstige Steuern	44	1.472	38	799
18. Jahresüberschuss		1.884		783
19. Gewinnvortrag		1.039		1.056
20. Bilanzgewinn		2.923		1.839

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2007 von EUR 2.922.867,22 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Aktionäre durch Zahlung einer Dividende von EUR 0,10 je Aktie auf die für das Geschäftsjahr 2007 dividendenberechtigten 8.000.000 Stückaktien	EUR	800.000,00
Gewinnvortrag	EUR	2.122.867,22
Bilanzgewinn	EUR	2.922.867,22

Schwandorf, im März 2008

Nabaltec AG
Der Vorstand

Johannes Heckmann, Gerhard Witzany

FINANZKALENDER 2008

06.05.2008	Hauptversammlung
27.05.2008	Quartalsbericht 1/2008
26.08.2008	Quartalsbericht 2/2008
25.11.2008	Quartalsbericht 3/2008



Nabaltec und Vertriebspartner

KONTAKT

Heidi Wiendl

Nabaltec AG

Alustraße 50 - 52

92421 Schwandorf

Telefon: +49 9431 53-202

Telefax: +49 9431 53-260

E-Mail: InvestorRelations@nabaltec.de

Linh Chung

Haubrok Investor Relations GmbH

Kaistraße 16

40221 Düsseldorf

Telefon: +49 211 30126-101

Telefax: +49 211 30126-172

E-Mail: L.Chung@haubrok.de



Nabaltec AG

Alustraße 50 - 52

92421 Schwandorf

Deutschland

Telefon + 49 9431 53-0

Fax + 49 9431 53-260

www.nabaltec.de